Herzlich willkommen in Herisau

Autor(en): **Heeb, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **46 (1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-806447

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Redaktionswechsel

Mit dieser Nummer legt die bisherige Fachblatt-Redaktorin, Frau *Annemarie Zogg-Landolf,* die redaktionelle Betreuung unseres Vereinsblattes nieder und gibt Amt und Verantwortung, die sie vor bald zwei Jahren, im April 1973, übernommen hat, wieder an die Fachblattkommission und an den Vorstand VSA zurück. Während dieser Zeit war die Zusammenarbeit von Redaktion und Vereinsleitung samt Kommission zwar nicht immer ganz problemlos, aber stets getragen vom beidseitigen Bestreben, den Abonnenten und Inserenten des Fachblattes möglichst vielseitige, lesenswerte Hefte vorlegen zu können. Kontaktfreudig und schreibgewandt hat sich Frau Dr. Zogg um den Ausbau des Vereinsorgans und um die kontinuierliche Steigerung der Auflage verdient gemacht, was wir dankbar anerkennen. Und da der Abschied unserer bisherigen Redaktorin für sie nicht zugleich Abschied vom Journalismus bedeutet, zögern wir nicht, ihr für ihre weitere journalistische Tätigkeit unsere aufrichtigen, guten Wünsche zu entbieten.

Bis zur Wiederbesetzung der Redaktionsstelle, die in absehbarer Zeit erfolgen soll, haben Fachblattkommission und Vorstand VSA im Sinne einer kurzfristigen Interimslösung eine Redaktionskommission mit der Führung der redaktionellen Geschäfte beauftragt. Diese aus den Herren M. Stehle, Dr. H. Bollinger, Dr. H. Sattler und F. Seifert bestehende Equipe, die einen reibungslosen Uebergang bis zur baldigen Neuregelung gewährleisten soll, ist unter der Adresse unseres Vereinssekretariates erreichbar. Zuschriften, Anfragen und Manuskriptsendungen für das Fachblatt sind deshalb bis auf weiteres an die Redaktion Fachblatt VSA, Wiesenstrasse 2, 8008 Zürich, zu richten.

Zürich/Rorschach, 10. März 1975

Verein für Schweiz. Heim- und Anstaltswesen
Der Präsident: Paul Sonderegger

Fachblatt-Kommission VSA
Der Präsident: Hans Kunz

Mit dieser Nummer verabschiede ich mich als Redaktorin vom Fachblatt und danke allen Lesern, die ihm ihre Aufmerksamkeit geschenkt oder als Mitarbeiter zu seiner Vielgestaltigkeit beigetragen haben. Der Einblick in den Arbeitsbereich des Heim- und Anstaltswesens hat mir viel Freude und Befriedigung gebracht. Mit meinem Weggang verbinden sich deshalb auch die besten Wünsche an die Heimleiter für ihre zwar schöne, aber nicht immer leichte Aufgabe. *Annemarie Zogg-Landolf*

Herzlich willkommen in Herisau

Zur VSA-Tagung 1975 heisse ich Sie, sehr geehrte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen, recht herzlich willkommen!

Der Treffpunkt dieser im VSA wohl sehr geschätzten Tagung ist dieses Jahr in Herisau im schönen Appenzellerland. Die an uns übertragene, grosse Tagung wird von uns Appenzellern als besondere Ehre empfunden, da es doch schon 16 Jahre her sind, dass die letzte Tagung von gleicher Bedeutung in unserer Region stattgefunden hat. Sicher werden noch einige unserer älteren Mitglieder diese Tagung in bester Erinnerung haben.

Die Jahresversammlung soll ja in unserem Verein eine lebendige Gemeinschaft darstellen und soll vor allem das Gefühl und die Gewissheit der Zusammengehörigkeit wecken. Viele Mitglieder freuen sich, an dieser Tagung mit alten Freunden und Bekannten einige Gedanken zu wechseln und Gelegenheit zu haben für ein kurzes, nettes Plauderstündchen. Jede Heimleiterin und jeder Heimleiter, sei es vom Kinder-, Erziehungs- oder Altersheim, kann von solchen kleineren Gruppengesprächen immer wieder gute Gedanken mit nach Hause nehmen und empfindet dadurch den Kontakt der Freundschaft in engster Verbundenheit.

An beiden festlichen Tagen, 13./14. Mai, treffen wir uns im Saale des Casinos, vis-à-vis des Gemeindehauses. Der prachtvolle Saal, der Platz bietet für zirka 600 Personen, wurde 1939 neu erbaut und gehört einer Stiftung. An die Kosten des Unterhaltes und der Verzinsung trägt die Gemeinde namhaft bei. Dank diesem Saalbau können nun in Herisau auch grosse Tagungen und Veranstaltungen der verschiedenen Vereine durchgeführt werden.

Wo finden wir Herisau?

Herisau liegt in der Nähe der Stadt St. Gallen, am nordwestlichen Eingang zu dem an Naturschönheiten reichen Appenzellerland. Trotz seiner Hauptwürde ist Herisau ein Dorf geblieben, halb städtischen, halb ländlichen Charakters. Schon der kurze Gang vom Gemeinschaftsbahnhof der Bodensee-, Toggenburg- und Appenzellerbahn bis zum Dorfzentrum stellt dem Besucher eine ziemlich starke Mischung von neueren Quartieren mit unberührten dörflichen Idyllen vor. Häuserreihen in typisch appenzellischem Baustil, mit freundlichen Fronten und lustig geschweiften Giebeln umzäunen Plätze, Strassen und Gassen, die als wahre Kleinodien dörflicher Baukunst bezeichnet werden können.

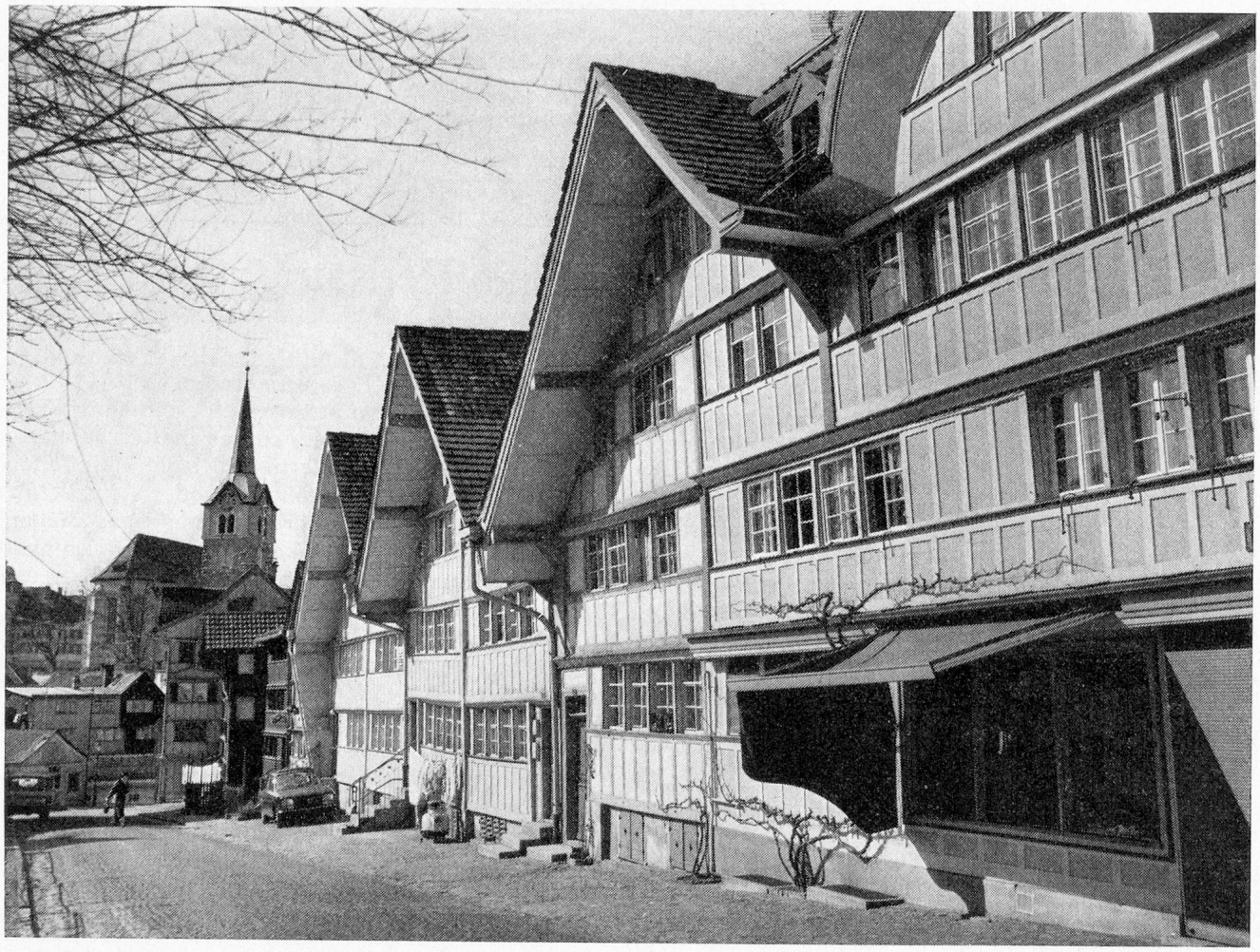
Der stattliche Dorfplatz wird von der reformierten Kirche, die in den Jahren 1959/60 restauriert wurde und heute unter Denkmalschutz steht, flankiert. Während der Kirchplatz das Zentrum verkörpert, pulsiert auf dem angrenzenden Obstmarkt jeweils am Freitag der altherkömmliche Wochenmarkt. Schon aus früheren Zeiten ist Herisau durch Handel, Industrie und Gewerbe bekannt. Der Markt wird schon seit 1537 gehalten und ist zusammen mit dem Kälbermarkt, der übrigens der grösste der Ostschweiz ist, von achtsamer Bedeutung.

Die ganze Ortschaft zu überblicken ist wohl nur vom Flugzeug aus möglich, da sich die ganze Ortschaft von Westen nach Osten über 8,3 km und in der Nord—Süd-Achse über 4,6 km erstreckt und sich in einzelne Mulden ausdehnt. Schöne Wanderwege führen durch Flur und Feld zu aussichtsreichen Punkten. Ein herrlicher Blick über das Industriegebiet gewährt der ruinengekrönte Ramsenburgstock über das Dorf der Rosenberg und das Lutzenland.

Wer diese Höhen begeht, wird zugeben müssen, dass Herisau reich an landschaftlichen Schönheiten ist und es sich lohnt, in diesem gastlichen Ort zu weilen.

Das Programm ist ja so gestaltet, dass Sie Gelegenheit finden werden, näheres von Herisau zu erfahren. Zu erwähnen ist vor allem das vor zwei Jahren erbaute Sportzentrum, wo auch grössere internationale Sportveranstaltungen möglich sind. An einer Führung unter der kundigen Leitung des Gemeindehauptmanns von Herisau werden Sie hierüber mehr erfahren.

Bei guter Witterung wird Sie ein Ausflug auf den Säntis, den höchsten Gipfel im Alpstein, nicht enttäuschen, wo der Ueberblick über das ganze Appenzeller Hügelland bis weit über die Landesgrenzen hinaus jedes Herz erfreut.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen mit Ihnen in Herisau.

F. Heeb